

Protokoll der Frühjahrsversammlung 2014



Sektion Prättigau
Bündner Kant. Patentjägerverein

Datum: Freitag, 25. April 2014
Zeit: 20:15 Uhr
Ort: Restaurant Alpina, Schiers
Teilnehmer: Anwesend: 39 A-Mitglieder
4 B-Mitglieder

Traktanden:

1. Begrüssung
2. Wahl der Stimmzähler
3. Protokoll der Generalversammlung 2014
4. Aufnahme von Neumitgliedern
5. DV 2014 in Davos, Behandlung der Anträge
6. Wahl der Delegierten für die DV
7. Schiessbetrieb 2014, Zusammenarbeit mit Sektion Sassauna
8. Schaniela und Wahl Delegierte
9. Varia und Umfrage

1. Begrüssung

Präsident Marti begrüsst die Anwesenden zu seiner ersten Versammlung. Im Speziellen wird die Wildhut um Karl Heinz Jäger und Marti Gujan begrüsst.

Die Traktandenliste wird diskussionslos genehmigt.

Folgende Entschuldigungen sind eingegangen:

Agi und Andi Brunold, Jürg Züst, Christian Fausch, Franco Cicerone, Christian Frey, Schorsch Niggli, Hans-Luzi Züst, Andreas Kessler, Nina und Kurt Gansner, Lisi Berry, Margrith Ladner-Frei

Vor dem offiziellen Versammlungsverlauf erläutert WH Marti den Anwesenden spannendes Zahlenmaterial zu den Fallwildzahlen von Hirsch und Reh des letzten Winters, wie auch zu der diesjährigen Hirschtaxation. Auf Grund des sehr milden Winters ist die Fallwildzahl bei Hirsch und Reh sehr tief, die Hirschtaxation eher durchschnittlich ausgefallen.

Zudem erläutert er die neusten Erkenntnisse des Hirsch-Besenderungs Projektes, welches im Vorder- und Mittelprättigau stattgefunden hat.

2. Wahl der Stimmzähler

Es werden Simi Davatz und Toni Senti der Versammlung vorgeschlagen und auch einstimmig gewählt.

3. Protokoll der Generalversammlung 2014

Das Protokoll der GV 2014, welches auf unserer Homepage aufgeschaltet ist, wird einstimmig genehmigt.

4. Aufnahme von Neumitgliedern

A-Mitglieder: Sandro Dutler
Riccardo Bergamin
Hans-Andrea Egger
Christoph Günthardt
B-Mitglied: André Jud

Mit einem kräftigen Applaus werden die Neuaufnahmen in unserer Sektion willkommen geheissen.

5. DV 2014 in Davos, Behandlung der Anträge

Anträge des erweiterten Zentralvorstandes

Jagdzeiten der Hochjagd 2015

Variante 1:

1. Block: Donnerstag, 3. September 2015 bis und mit Sonntag, 13. September 2015
Jagdunterbruch: Montag, 14. September 2015 bis und mit Sonntag, 20. September 2015

2. Block: Montag, 21. September 2015 bis und mit Mittwoch, 30. September 2015 (Bettag am 20.09.2015.)

Variante 2:

1. Block: Freitag, 4. September 2015 bis und mit Sonntag, 06. September 2015
Jagdunterbruch: Montag, 07. September 2015 bis und mit Freitag, 11. September 2015

2. Block: Samstag, 12. September 2015 bis und mit Mittwoch, 30. September 2015
(Unterbruch am Bettag, 20. September 2015)

Eine grosse Mehrheit des erweiterten Zentralvorstandes favorisiert und unterstützt die Variante 2.

Begründung: Da die Jagdzeiten der Hochjagd 2015 in den Jagdbetriebsvorschriften 2014 publiziert werden, muss bereits an der diesjährigen Delegiertenversammlung ein entsprechender Beschluss gefasst werden.

Die Versammlung unterstützt grossmehrheitlich die Variante 1.

Parolenfassung für eine eventuelle Volksabstimmung zur Abschaffung der Sonderjagd (Sonderjagdinitiative)

Der Bündner Kantonale Patentjäger-Verband BKPJV beschliesst die Nein-Parole und lehnt somit die Volksinitiative zur Abschaffung der Sonderjagd bei einer eventuellen Volksabstimmung ab.

Begründung:

Die Initiative zur Abschaffung der Sonderjagd lässt nach dem Monat Oktober keine Jagd durch Bündner Jäger/innen mehr zu. Vor allem die Hirschbestände könnten in verschiedenen Regionen durch die Jägerschaft nicht mehr abschliessend dem Winterlebensraum angepasst werden.

Das eidgenössische Jagdgesetz verpflichtet die Kantone, die Wildbestände nachhaltig, d.h. langfristig wirksam zu regulieren. Durch ein grundsätzliches Verbot von Sonderjagden in den Monaten November und Dezember nimmt man Wildtierüberbestände in Kauf, sodass die Schäden an landwirtschaftlichen Kulturen und am Wald untragbar anwachsen und die Schadensfinanzierung auf die Jägerschaft mit hohen Jagdpatengebühren überwälzt werden müsste. Zudem wären bei Überbeständen hohe Wintersterben zu erwarten.

Die zentrale Aufgabe der Jagd, die Wildbestände dem Lebensraum anzupassen, könnte von uns Bündner Jägerinnen und Jägern nicht mehr erfüllt werden. Die traditionelle Bündner Patentjagd verliert dadurch die Glaubwürdigkeit, weil sie ihre Aufgabe nicht mehr erfüllen kann. Einer Jagd, die ihre Aufgabe verloren hat, droht das Ende.

Weil aber der gesetzliche Auftrag erfüllt werden muss, würde die notwendige Regulierung der Wildbestände von Beauftragten des Amtes für Jagd und Fischerei (Wildhut z.B. unter Mithilfe von auserwählten Jägerinnen und Jägern) ausgeführt werden.

Die Wiedereröffnung der Hochjagd im Oktober würde die Niederjagd und die Steinwildjagd in der heutigen Form entscheidend gefährden.

Die Versammlung folgt der Nein-Parole des erweiterten Zentralvorstandes und lehnt die Volksinitiative zur Abschaffung der Sonderjagd bei einer eventuellen Volksabstimmung grossmehrheitlich ab.

Mitgliederbeitrag ab DV 2015

Der erweiterte Zentralvorstand beantragt, den Mitgliederbeitrag des BKPJV von heute 20 Franken ab der Delegiertenversammlung 2015 auf neu 30 Franken festzulegen.

Begründung:

Unser Dachverband JagdSchweiz plant ab 2015 den Jahresbeitrag für seine Mitglieder, zu denen der BKPJV auch gehört, von heute zehn Franken auf neu 15 Franken anzuheben. Um auf einen schlagkräftigen und wirkungsvollen Dachverband zählen zu können, benötigt es die notwendigen finanziellen Mittel hierzu. Damit unser Dachverband, im Speziellen auf Bundesebene, agieren kann und nicht mehrheitlich reagieren muss, benötigt er die entsprechenden Ressourcen. Die geforderte Erhöhung von fünf Franken pro Mitglied kann die Jahresrechnung des BKPJV ohne eine Erhöhung unseres Jahresbeitrages nicht tragen. Da auch beim BKPJV in Zukunft mit einem finanziellen Mehraufwand, vor allem bei der Öffentlichkeitsarbeit, gerechnet werden muss, ist es zielführend, den Jahresbeitrag für unsere Mitglieder um zehn Franken zu erhöhen.

Die Versammlung nimmt den Vorschlag des erweiterten Zentralvorstandes an mit 24 Ja Stimmen und 1 Nein Stimme, bei 14 Enthaltungen.

Antrag der Sektion Sassauna

Hirschwild-Hochjagd

c) Kälber: Die letzten drei Tage der Hochjagd sind Kälber jagdbar, Hirschkühe und Schmaltiere sind geschützt.

Begründung:

Um dem Ziel der Abschussplanerfüllung während der ordentlichen Hochjagd nachzukommen, ist ein Eingriff in die Jugendklasse unumgänglich. Erfahrungsgemäss ist mit dem Schutz der säugenden Tiere und Kälber im September zu wenig Kahlwild zum Abschuss freigegeben, womit auch der Vorgabe eines ausgeglichenen Geschlechtsverhältnisses nicht genügend Rechnung getragen wird. Mit dem Eingriff in die Jugendklasse während der letzten drei Tage könnte eine Steigerung diesbezüglich erreicht werden.

Stellungnahme des erweiterten Zentralvorstandes:

Die Frage zum Kälberabschuss am Ende der Hochjagd hat bei der Jägerschaft schon mehrmals Diskussionen ausgelöst. Im 2013 ist mit den Pilotprojekten zur Asylbewirtschaftung dieses Begehren bereits berücksichtigt worden – nur mit dem wichtigen Unterschied, dass beim Pilotprojekt jene Kälber im September erlegt werden, die erst im Spätherbst die Asyle verlassen (Pilotprojekt Buchner Tobel – siehe BJ-Novemberausgabe 2013.) Bei Annahme des Antrages würde deshalb nicht nur das dank der Delegiertenversammlung 2013 seriös aufgegleiste Pilotprojekt geschwächt, sondern absolut die falschen Kälber bejagt. Es würden Standtiere ausserhalb der Wildasyle, ausserhalb des Nationalparkes oder ausserhalb der Banngebiete erlegt. In der Vergangenheit wurden in den letzten drei Hochjagdtagen durchschnittlich 150 weibliche Hirsche erlegt. Würden aber in den letzten drei Tagen ebenfalls 150 Kälber erlegt, wären das rund 75 männliche und 75 weibliche Tiere. Für den qualitativen Abschuss wären dies 75 weibliche Hirsche □ weniger, was den Abschussplan für die Sonderjagd erheblich erhöhen würde.

Der erweiterte Zentralvorstand lehnt diesen Antrag einstimmig ab.

Die Versammlung lehnt diesen Antrag einstimmig ab.

Genehmigung des Voranschlages Sekretariat 2015, sowie die Wahlen werden besprochen und diskussionslos so zur Kenntnis genommen, jedoch mit der freudigen Gewissheit, dass bei Wahlannahme, vier Mitglieder unserer Sektion in verschiedenen Gremien Einsitz nehmen werden.

6. Wahl der Delegierten für die DV

Der Vorstand wird auch in diesem Jahr die Delegierten stellen. Es wurden keine anderen Vorschläge gemacht.

7. Schiessbetrieb 2014, Zusammenarbeit mit Sektion Sassauna

Präsident Marti erläutert der Versammlung wie es zu dieser Trendwende seitens des Vorstandes, betreffend Jagdstand Au gekommen ist. Obwohl anlässlich der GV diesen Jahres der Beschluss gefasst worden war, den Jagdstand Au zu erneuern, ist der Vorstand zur Ausfassung gekommen, zusätzlich eine Alternative nachträglich zu prüfen. Der Vorstand begründet sein Tun und Handeln damit, da sich die Fakten um den Jagdstand Au nach der GV nochmals geändert haben:

- Die kantonale Schiesskommission ist mit dem Sicherheitsdispositiv in der Au nicht einverstanden. (Ungenügender Schutzwall)
- In Anlehnung an ein kommendes Schiessobligatorium müsste zudem eine dritte Scheibe in Betracht gezogen werden. (massive Mehrkosten)
- Das „Schnellerbächlein“ wird von der Gemeinde nicht umgeleitet. Allgemein wird die Gemeinde diesbezüglich kein Geld in die Hand nehmen.
- ...und auch wenn all diese Punkte in Ordnung wären, so stünde der Scheibenstock noch immer in einem Rutschgebiet! (liegt jedoch nicht in einer Gefahrenzone)

Da in ein und derselben Gemeinde (Jagdstand Solcs in Fanas) bereits ein moderner Jagdstand bestand hat, wurde mit der Sektion Sassauna (Präsident Armin Gansner) Kontakt aufgenommen. Es hat sich gezeigt, dass der Vorstand der Sektion Sassauna mit einer Zusammenarbeit im Schiesswesen einverstanden ist.

Es wurde ausgehandelt, dass in dieser Saison alle Mitglieder der Sektion Prättigau auf Solcs gratis schiessen können. Drei zusätzliche Schiessdaten wurden noch eingeplant. (siehe Homepage!)

Im Anschluss an eine intensive Debatte wurde darüber abgestimmt, ob der Vorstand eine weitere Zusammenarbeit mit der Sektion Sassauna verfolgen soll. Mit Stichentscheid des Präsidenten, nach einem Patt von 18 zu 18 Stimmen, wird der Antrag gutgeheissen.

Die bis jetzt getätigten Spenden zu Handen Erneuerung Jagdstand Au, werden auf dem Konto belassen bis ein definitiver Beschluss in dieser Angelegenheit gefasst worden ist.

8. Schaniela und Wahl Delegierte

Präsident Röbi informiert die Anwesenden über das vergangene Vereinsjahr. Das Schiessen war zum wiederholten Male von Erfolg geprägt, was sich denn auch in der Jahresrechnung sehr positiv auswirkte. Somit konnte der Verein Schaniela, den beiden Mitgliedsektionen einen schönen Betrag von Fr. 5000 überweisen.

Leider ist die Besetzung des Vorstandes immer noch nicht komplett. Das Ressort Festwirtschaft ist vakant. Röbi appelliert an die Versammlung mit der Bitte, dass sich die Anwesenden diesbezüglich Gedanken machen sollen, damit diese Personalie so rasch als möglich besetzt werden kann.

Von den drei Delegierten der Sektion Prättigau hat Peter Kobler demissioniert. Als Nachfolger wird Präsident Marti vorgeschlagen und von der Versammlung auch einstimmig gewählt.

9. Varia und Umfrage

Präsident Marti:

- Die vereinsinternen Statuten werden überarbeitet.
- Das Dach des Jägerschopfs wird saniert durch Peter und die Kandidaten.
- Am 23./24. August 2014 findet in Schiers ein Dorffest statt, an welchem wir mit den Vereinen Flintenschiessklub Schiers und dem Fischereiverein Vorderprättigau zusammen einen Stand betreiben werden. Thema: „fischen, jagen, schiessen....“

Sektion Prättigau BKPJV

Michi:

- Da zum wiederholten Male die Mitglieder von dem verbilligten Munitionskauf nur in sehr geringem Masse Gebrauch gemacht haben, wird dieses Angebot in Frage gestellt. Es wird bestimmen, dass dieses Angebot künftig nicht mehr angeboten wird.

Michel:

- informiert die Anwesenden über den grösser angelegten Hegetag, welcher am Sa. 26.4. in Seewis stattfinden und von medialem Interesse sein wird.

Armin:

- informiert die Anwesenden über die Helfereinsätze Schaniela. Gibt diesbezüglich eine Helferliste in Umlauf.

Heinz G.:

- informiert, dass WH Marti Gujan ab diesem Jahr zusätzlich für das ganze Territorial-Gebiet der Gemeinde Valzeina zuständig sein wird.

Zum Abschluss zeigt Hegeobmann Peter eine interessante Präsentation zur Rehkitz-Rettung und bittet alle um deren Sensibilität in dieser Thematik.

Die Versammlung wird um 23:05 Uhr geschlossen.

Schiers, 4. Mai 2014

Der Aktuar

Michi Egli